

27. Jahrgang  
Herbst 2020  
Nr. 3

# Gemeindebrief

der Kirchengemeinden Sanitz & Thulendorf



## Monatsspruch Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN;  
denn wenn´s ihr wohlgeht, so geht´s euch auch wohl.

Jer 29,7

# In diesem Heft

Liebe Gemeinde	3
Seniorenachmittage	6
Vorträge im Herbst/ Regelmäßige Termine	7
Konzerte	8
Büro/Jugendarbeit	10
Aus unseren Kirchenbüchern	11
Gottesdienstplan	12
Jubiläen - Krabbelgruppe und Kita	
Sternenkinder	16
Kinderseiten Rückblicke und Termine	21
Mitarbeiter/Impressum	24

## Fotonachweis

Marika Klingenberg-Klemke: 21, 22, 23  
Fam. Schröter: 6, 11 u., 13, 15,  
Fam. Voß: 3, 4,

Seite Titelbild: Photo by Piotr Laskawki on  
Unsplash

Seite 2: Photo by Artur Luczka on Unsplash

Seite 7: Photo by Jana Sabeth on Unsplash

Seite 8: Duo Ellinger

Seite 10: Herr Borowski

Seite 11 o.: Photo by Yoksel Zok on Unsplash

Seite 16 und 17: Fam Oldach

Seite 18, 19 und 20: Ballhausen



# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Es liegt nun schon eine Weile zurück; im Jahr 2012 konnten wir unser neu gebautes Gemeindehaus in Nutzung nehmen. Im Herbst war damals auch der Fußboden vollständig fertiggestellt. Nur die Außenanlagen mussten noch warten. Die Firma Schingen legte Wege und Treppen an und bereitete Flächen für eine spätere Bepflanzung vor. Für die Gestaltung der großen Beete wollten wir ehrenamtliche Helfer finden. Aber das Jahr 2013 begann und nahm seinen Lauf, ohne dass es im Frühjahr zu einer Bepflanzung kam. Andere Aufgaben schoben sich vor. So übernahm die Natur selbst die



Regie über die angelegten kahlen Erdflächen. Und es geschah ein Wunder. Ohne dass irgendjemand eine Hand gerührt hätte, wuchs dort sehr üppig eine Pflanzenart, von der ein Laie nicht gleich feststellen konnte, was daraus wohl werden würde. Ja, die Gewächse

schoßen förmlich in die Höhe. Sie taten ihre vielen Blüten auf, und es wurde klar, hier hatte sich der Fingerhut ausgebreitet und eine Pracht entfaltet, wie von Gärtnerhand hin gesät.

Inzwischen sind einige Jahre ins Land gegangen. Nach dieser natürlichen Erstvegetation ist das Stückchen Land in die Verantwortung ehrenamtlicher Helfer übergegangen, hier wachsen seither Stauden und Sträucher, hier blüht eigentlich immer irgendetwas, abgesehen von den Wintertagen. Viele, die auf den Pfarrhof kommen, freuen sich an der immer wechselnden Formen- und Farbenvielfalt der Blumen.

Hierbei hat man es besonders vor Augen, was wir ja an jedem Ort der Welt beobachten können, alles ändert sich, alles wird immer wieder anders ohne oder auch durch unser Zutun. Dass sich alles immer wieder ändert, kann man nicht ändern.

Diesen Satz: „*Alles wird anders*“, habe ich in letzter Zeit öfter gehört. Und dabei hatte die Stimme meistens einen traurigen Klang. Schon lange machen sich viele Gedanken über den Klimawandel und die Anteile, die wir als Menschen mit unserer Lebensweise daran haben. Aber dieses Thema ist gerade so ganz in den Hintergrund getreten. Mehr bewegen uns die Fragen und Folgen der Corona – Krise. Die Meinungen über die Gefährlichkeit der Krankheit und über die Maßnahmen zur Eindämmung gehen zum Teil weit auseinander. Weil die Beschränkungen so tief in die Grundrechte, die in unserem Staat gelten, eingreifen, sind ein Austausch und ein verantwortungsvolles Abwägen der Fakten und Argumente so wichtig.

Ja, alles wird anders. Aber dass es trotzdem zu schönen Momenten im Leben kommt, liegt auch an unserer Phantasie. Sie ist in diesen Zeiten neu herausgefordert. Am 18. August hat sie diese „Blüte“ hervorgebracht: Denn der geplante Seniorennachmittag verlief zwar anders als sonst, aber anders schön. Wir saßen draußen im Schatten von Pfarrhaus und Birken, für jeden waren zwei Stühle bereit gestellt, einer zum Sitzen, ein anderer bildete ein kleines Tischchen mit Serviette und Gedeck und einer Blume darauf. So wurde der Abstand eingehalten und doch innerlich durch die Freude an dem Zusammensein überbrückt. Es zeigte sich einmal mehr, wie sehr wir Menschen Gemeinschaft brauchen und wie sehr der Gesang uns dabei hilft. Sich den Gegebenheiten anzupassen oder sie aktiv zu verändern, ist eine ständige Aufgabe und letztlich sogar eine Frage des Überlebens.

Man kann hinschauen, wohin man will. Der Igel frisst sich Speck an und geht in den Winterschlaf und kann so die kalten Monate überstehen. Die Bienen sammeln ihre Vorräte und rücken zusammen. Die Laubbäume werfen ihre Blätter ab und schlagen im Frühjahr neu aus. Viele Vögel fliegen in den Süden. Manche Tiere wechseln das Fell...  
Schade, dass unsere Lebensspanne so kurz ist.



Es gäbe so viel zu beobachten und zu bewundern, wie eins mit dem andern zusammenhängt und eins das andere bedingt, bis hin in die Weiten des Weltalls und bis in die Geheimnisse der Mikrobiologie. Alle Lebewesen haben sich erstaunlich angepasst an einen Lebensraum und müssen es auch weiter tun. Das gilt selbst für Viren und Bakterien. Da gäbe es so viel zu staunen über das, was sich im menschlichen Körper an Reaktionen und Gegenreaktionen abspielt. Wie da die Kleinstlebewesen genutzt oder abgewehrt werden. Dabei geschieht das meiste unbewusst. Und doch können das Bewusstmachen und das Auflösen von Ängsten einen Beitrag zur Gesundheit leisten. Beim Seniorennachmittag haben wir uns die Frage gestellt: Was macht mich krank? Wir haben viele Antworten zusammen getragen: Streit, Stress, Unsicherheit, Sorgen, Ungerechtigkeiten... Es war auffällig, wie stark Krankwerden von der seelischen Seite aus gesehen wurde.

Was können wir für unsere Seele tun, damit wir den Corona-Viren die Entwicklung so schwer wie möglich machen? Spaziergänge, frische Luft und Sonnenschein, Vitamine, Bewegung und - gute Gedanken, schöne Erlebnisse, sinnvolle Beschäftigung, vertrauensvolle Begegnungen, Meditation, Spiritualität.

Auf all das wollen wir achten, wenn wir in unserer Kirchengemeinde zu den Veranstaltungen einladen. Abstand halten, um ansteckende Krankheit zu verhindern, ist das eine, Immunität stärken, ansteckende Gesundheit zu fördern und Gemeinschaft zu ermöglichen, ist das andere.

Beides unter einen Hut zu bringen, wird uns in den nächsten Monaten noch einiges abverlangen. Für uns gelten die staatlichen Regelungen, die sich in den letzten Wochen und Monaten oft schnell geändert haben. Darum gilt für alle in diesem Brief angekündigten Veranstaltungen ein gewisser Vorbehalt. Erntedankfest, Martinstag in Sanitz und Glühwürmchenumzug in Thulendorf, Friedensdekade, Adventsfeiern, das sind immer schöne Zusammenkünfte in den letzten Jahren gewesen. Ob und wie sich davon etwas in diesem Herbst durchführen lässt, ist im Moment noch offen und muss spontan entschieden und umgesetzt werden. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir genügend Mut, Phantasie und Energie haben werden, um Wege zu finden, die in Zufriedenheit münden.

In diesem Sinne grüße ich Sie und bin gespannt auf die verbleibenden Monate des Jahres 2020.

Ihr Pastor Gottfried Voß

***Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar  
gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.***

***Ps 139,14***

# Seniorenachmittag

09. September **in Sanitz** **14.30 Uhr**  
„Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“  
Wir beschäftigen uns mit dem Motto für den Tag des offenen Denkmals (am 13. 09. 2020), der wegen Corona erstmals nur digital stattfindet
07. Oktober **in Sanitz** **14.30 Uhr**  
Es war einmal...
04. November **in Sanitz** **14.30 Uhr**  
Friedhöfe – Oasen der Natur, der Ruhe und Kultur



23. September **in Thulendorf** **14.30 Uhr**  
„Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“  
Wir beschäftigen uns mit dem Motto für den Tag des offenen Denkmals (am 13. 09. 2020), der wegen Corona erstmals nur digital stattfindet
28. Oktober **in Thulendorf** **14.30 Uhr**  
Es war einmal...
25. November **in Thulendorf** **14.30 Uhr**  
Friedhöfe – Oasen der Natur, der Ruhe und Kultur

Im **Betreuten Wohnen** treffen wir uns an folgenden Dienstagen: 22. September, 27. Oktober, 24. November jeweils um 14.00 Uhr im Gemeinschaftsraum. Im Jahr 2020 beschäftigen wir uns mit dem Lauf großer Flüsse. Sie prägen die Landschaft, sie teilen und verbinden, bieten Lebensraum für Pflanzen und Tiere, versorgen Städte und ganze Landstriche mit Wasser. Da finden sich eindrucksvolle Brücken, Schleusen, Wasserfälle. Es gibt unendlich viel zu entdecken, wenn man dem Lauf der Flüsse folgt. Nicht zuletzt sind sie ein Bild für den Lauf des Lebens.

## Vortragsabende im Herbst

Am **22. September 2020 um 19.30 Uhr** wird in unser Sanitzer Gemeindehaus zu einem Vortrag eingeladen. Dr. Ulrich Darsow aus Groß Lüsewitz referiert über das Thema: **Maßvolles Leben in naher Zukunft – Ausführungen zum Klimawandel**

Am **29. September 2020 um 18.30 Uhr** spricht Burghard Raven ebenfalls im Gemeindehaus über das **Thema „Kaffee“**. Viele trinken ihn mehrmals am Tag. Und doch wissen wir über Anbau und Verarbeitung recht wenig. Für diesen Vortrag ist die Anzahl der Teilnehmer begrenzt. Deshalb bitten wir um vorherige Anmeldung bei Burghard Raven (Tel. 038209 / 391).



## Regelmäßige Termine

Der **Kirchenchor** trifft sich ab September wieder an jedem Donnerstag um 19.30 Uhr zu einer Probe. Wegen der Corona – Beschränkungen versammeln wir uns in der Kirche, um die Abstandsregelungen einhalten zu können.

Das gleiche gilt für den **Posaunenchor**, der sich jeweils am Montag um 19.30 Uhr in der Kirche zusammenfindet.

Die Zeiten für den **Konfirmandenunterricht** werden mit den Teilnehmern der einzelnen Gruppen ausgemacht. Wenn neue Jugendliche dazu kommen wollen oder Fragen auftauchen, bitte bei Pastor Voß melden.

Erwachsene können sich jederzeit bei Pastor Voß zu einem **Grundkurs des Glaubens** anmelden. Sobald mehrere Interessenten da sind, werden die Kurstermine mit ihnen individuell vereinbart.

Der **Frauengesprächskreis** trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr. Der **Handarbeitskreis** kommt jeden ersten Freitag im Monat um 19.30 Uhr zusammen. Beide Kreise liegen in der Verantwortung von Frau Evamaria Oldach (Tel. 038209 / 80275).

Interessenten an einem **Männergesprächskreis** melden sich bitte bei Burghard Raven (Tel. 038209 / 391). Er koordiniert die Treffen, die in der Regel etwa alle 6 Wochen stattfinden.

## Konzerte

Weil wegen der Corona – Beschränkungen der vertraute Konzertraum für die „Stunde – der - Musik – Sanitz“ zur Zeit nicht genutzt werden kann, soll die Sanitzer Kirche für die kommende Konzertreihe einen Raum bieten, in dem man die geltenden Abstandsregeln einhalten kann. Dazu schreibt die Vorsitzende des Vereins „Freundeskreis F.v. Flotow e.V.“ Astrid Burkhard an die Musikfreunde und Vereinsmitglieder:

*Es wird immer alles von Konzert zu Konzert entschieden je nach den geltenden Regeln.*

**Das erste Konzert** in dieser außergewöhnlichen Saison findet statt **am 26.9.20, 19.30 Uhr in der Sanitzer Kirche.**



*Es musiziert für uns das Duo Matthias und Yuko Ellinger (Geige und Klavier). Die beiden sind uns schon wohlbekannt von früheren Konzerten. Wir hören Werke von Jean-Marie Leclair, Ernest Bloch, Dvorak und Brahms.*

# Konzerte

*Unter den gegebenen Umständen gibt es andere Regeln:*

*Die Konzerte finden ohne Pause statt, also max. 1 Stunde.*

*In der Kirche müssen die geltenden Abstandsregeln eingehalten werden.*

*Denken Sie bitte daran, dass die Kirche nur in einigen Bankreihen beheizt ist.*

*Es können die Toiletten im Gemeindehaus benutzt werden.*

*Alle Konzertbesucher müssen bitte vorsorglich einen Mund-Nasenschutz für den Eingang in die Kirche mitbringen.*

*Am Eingang werden die persönlichen Daten aufgenommen und der Eintritt kassiert ( wie immer 15 €, Vereinsmitglieder 10 €) Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten, sich bei mir per Mail oder tel. anzumelden (Name, Tel.Nr. und Personenanzahl), dann geht es schneller und wir haben einen Überblick, wieviel Besucher wir erwarten können.*

*Weil dieses Jahr alles anders ist, kann ich Ihnen auch nur unter Vorbehalt die nächsten Termine mitteilen. Sie bekommen dann wie immer jedes Mal eine rechtzeitige Einladung.*

## **Die weiteren Termine:**

**24.10.20 Panufnik Trio (Klaviertrio)**

**28.11.20 Trio Quintilian (Klaviertrio)**

**12.12.20 Oksana Goretska (Klavier)**

**30.1.21 Rostocker Nonett**

**27.2.21 Melanie Ewald, Klavier**

**20.3.21 Max Vogler, Oboe & Leon Wenzel, Klavier**

*Ich freue mich sehr auf das erste Konzert und hoffe, Sie wieder zahlreich begrüßen zu können! Allzulange schon mussten wir auf „Life-Musik“ verzichten.*

*Bleiben Sie uns verbunden, damit wir gemeinsam auch diese Zeit überstehen.*

*Mit musikalischen Grüßen aus Sanitz Ihre Astrid Burkhard*

*Buchenweg 38, 18190 Sanitz / Telefon: 038209 80237, Fax: 038209 80331 / mobil: 0174 9223854 [burkhard@stunde-der-musik-sanitz.de](mailto:burkhard@stunde-der-musik-sanitz.de) / [www.stunde-der-musik-sanitz.de](http://www.stunde-der-musik-sanitz.de)*

# Friedensdekade



## UMKEHR ZUM FRIEDEN



Ökumenische FriedensDekade  
8. bis 18. November 2020  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)

## Büro

Barbara Moos, die stundenweise für unsere Kirchengemeinde im Büro arbeitet, ist am besten montags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus persönlich zu erreichen. Ihr Arbeitsplatz hat eine eigene Mail-Adresse: [buero-sanitz@elkm.de](mailto:buero-sanitz@elkm.de). Dies ist eine zusätzliche Zweitadresse neben der gebräuchlichen und nur beim Pastor eingehenden Adresse: [sanitz@elkm.de](mailto:sanitz@elkm.de).

## Jugendarbeit

Ansprechpartner für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde sind weiterhin Oliver Kubillus und Greta Severin. Trotz der Corona - Beschränkungen sind für den Herbst wieder Treffen geplant. Die genauen Überlegungen und Absprachen finden gerade statt. Das geschieht noch mit dem zuständigen Mitarbeiter für Kinder- und Jugendarbeit in den Regionen Doberan und Ribnitz – Sanitz René Borowski. Aber er beendet gerade den Dienst in diesem Amt und wird Referent für Ehrenamtsförderung im Zentrum Kirchlicher Dienste. Seine Verabschiedung findet sogar bei uns in Sanitz statt: am Freitag, den 25. September 2020 um 17.00 Uhr am Gemeindehaus.

Vielen, die sein Bild sehen, wird er vielleicht bekannt vorkommen. Er hat auch in unserer Gemeinde Spuren hinterlassen und uns so manches Mal durch geschickte Moderation geholfen. Insgesamt war er mehr als 25 Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Wir schließen uns denen an, die am 25. September „Danke!“ sagen, und wünschen ihm Freude und Kraft zur neuen Aufgabe.



# Aus unseren Kirchenbüchern

## Getauft wurde:

Zoe Hindertje Johanneke Faissatou Diasso, Neu Thulendorf

*Kraft und Schöne sind ihr Gewand und sie lacht des  
kommenden Tages.*

Sprüche 31,25



## Kirchlich begraben wurden:

Heinz Schlimper, 94 Jahre, Groß Lüsewitz

Norbert Gast, 59 Jahre, Sanitz

Liesbeth Gültzow geb. Kresin, 90 Jahre, Roggentin

Manfred Machka, 78 Jahre, Sanitz

*Wir treten aus dem Schatten bald in ein helles Licht.  
Wir treten durch den Vorhang vor Gottes Angesicht.*

*Wir legen ab die Bürde, das müde Erdenkleid;  
sind fertig mit den Sorgen und mit dem letzten Leid.*

*Wir treten aus dem Dunkel nun in ein helles Licht.  
Warum wir's Sterben nennen? Ich weiß es nicht.*

*Dietrich Bonhoeffer*



# Gottesdienste

Sonn- oder Festtage	Sanitz		Thulendorf
30.08. 12. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr		14.00 Uhr
06.09. 13. So. nach Trinitatis	14.00 Uhr	regionaler Gottesdienst in Ribnitz	
13.09. 14. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr		14.00 Uhr
20.09. 15. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr		
27.09. 16. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr		14.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
04.10. Erntedankfest 17. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr in Oberhof Familiengottesdienst zum Erntedankfest		
11.10. 18. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		14.00 Uhr in der Kirche
18.10. 19. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		
25.10. 20. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr (Zeitumstellung!) in der Kirche		14.00 Uhr in der Kirche
<b>31.10.</b> <b>Reformationstag</b>	16.00 Uhr in der Kirche		
01.11. 21. So. nach Trinitatis	kein Gottesdienst in Sanitz		
08.11. Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Uhr in der Kirche		14.00 Uhr in der Kirche
15.11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 Uhr in der Kirche		

# Gottesdienste

## Sonn- oder Festtage

## Sanitz

## Thulendorf

18.11.  
Buß- und Bettag

19.00 Uhr  
in der Kirche mit  
Beichte und dem  
Abschluss der  
Friedensdekade

22.11.  
Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr  
in der Kirche  
mit Gedenken an unsere  
Verstorbenen

14.00 Uhr  
in der Kirche  
mit Gedenken an  
unsere Verstorbenen

Weil man aus heutiger Sicht noch nicht beurteilen kann, wie es mit den Corona – bedingten Beschränkungen weiter geht, finden die Gottesdienste je nach Wetterlage bis zum Erntedankfest bei Trockenheit draußen statt; bei Regen und Kälte gehen wir in die Kirche, wobei in geschlossenen Räumen vorerst auf Gemeindegesang verzichtet werden soll. Wir hoffen, dass zum Herbst hin an dieser Stelle wieder Normalität eintritt, denn das Singen ist ein so wichtiges Element unserer Veranstaltungen und unserer Gemeinschaft.

Am **6. September** feiern wir in unserer eigenen Gemeinde keine Gottesdienste, denn wir sind zu einem regionalen Gottesdienst um 14.00 Uhr nach Ribnitz eingeladen. Er soll draußen an der Südseite der St. Marienkirche stattfinden. Die Predigt hält Melanie Dango, sie ist Pastorin für Mission und Ökumene im Kirchenkreis.

In Thulendorf wird am **27. September** um 14.00 Uhr in angemessener Weise in und an der Kirche ein Erntedankfest gefeiert, auch wenn es in diesem Jahr keinen Umzug und kein Zusammensein auf dem Festplatz geben soll. Es ist so wichtig, dem Dank für die Ernte Raum zu geben! Dankbarkeit ist ein Tor zu Glück und Gemeinschaft.



## Gottesdienste

Das Erntedankfest für den Sanitzer Gemeindeteil feiern wir 2020 in Oberhof bei Bauer Charborski unterm Schleppdach. Am **4. Oktober** um 10.00 Uhr findet der Familiengottesdienst statt. Vor einigen Jahren haben wir schon einmal das Fest an diesem Ort begangen, manche werden sich erinnern. Diesmal steht uns noch mehr Platz zur Verfügung. Wir können also mit ausreichend Abstand und viel frischer Luft nach Herzenslust unsere Danklieder singen.

Am **31. Oktober** begehen wir den Reformationstag mit einer gottesdienstlichen musikalischen Veranstaltung in der Sanitzer Kirche um 16.00 Uhr. Am 1. November sind keine Gottesdienste in unserer Gemeinde geplant.

## Der ziemlich andere Gottesdienst

Atem – Grundrhythmus des Lebens. Wir atmen. Wir bewegen uns. Der ziemlich andere Gottesdienst lädt ein, in diesem ständigen Bewegungsrhythmus miteinander Neues zu entdecken. „*Solange noch mein Atem in mir ist - und der Hauch von Gott in meiner Nase*“. Solange will Hiob an seinem Protest festhalten. Die Corona-Pandemie hält viele von uns noch immer in Atem und prägt unseren Alltag.

- INNEHALTEN
- ERFAHRENES VOR GOTT BRINGEN
- VON GOTT NEUES SPÜREN
- UNS GEMEINSCHAFT BEWUSST MACHEN
- SEGEN EMPFANGEN -

**ROSTOCK - Fr, 25. September 2020 - 18.00 Uhr -**

### **Petrikirche - Alter Markt - Rostock**

**In diesem bewegten Gottesdienst starten wir den Versuch, einen großen Freiraum für Bewegungen in einem Gottesdienst zu öffnen.**

**Stühle stehen am Rand. Wortbeiträge sind reduziert. Jede\*r kann sich nach eigenen Impulsen bewegen (keine vorgegebenen Tanzschritte) – oder Platz nehmen. Wenn kein Impuls da ist – abwarten.**

**Wenn ein Impuls kommt – ausprobieren.**

# Gottesdienste

**Wir laden Menschen ein,**

- die sich gerne bewegen,
- die ein anderes Gottesdienstformat ausprobieren wollen und
- die einfach neugierig sind.

**Unsere Bewegungen werden von Klaviermusik begleitet.**

**Bei Interesse und Rückfragen, melden Sie sich gerne bei uns!**

**Per Mail an:** - dietmar.schicketanz@elkm.de  
- ost@st-juergen.de oder an  
- stefanie.schulten@posteo.de

**Weitere Informationen:**

- es gibt kein zu jung oder zu alt, jedes Alter ist willkommen
- Vorerfahrungen im freien Tanz sind nicht notwendig
- Körperl. Bewegungseinschränkungen sind kein Hindernis
- Getränke bitte mitbringen
- bequeme Kleidung anziehen
- Dauer: ca. 90 min.
- dicke Socken empfohlen!
- musikalische Begleitung von Benjamin Jäger

**Hygiene:**

**Die Veranstaltung beachtet die aktuellen Corona-Vorgaben von staatlichen und kirchlichen Stellen und des Deutschen Bundesverbandes Tanz. Aktuelle Anpassungen ersuchen Sie auf folgender Website:**

**<http://www.kirche-mv.de/Tanzund-Bewegungsnetz.8997.0.html>**



## Jubiläum - Die Krabbelgruppe wird 20 Jahre



Evamaria Oldach ist uns allen in der Gemeinde vertraut! Sie hat vor 20 Jahren die Krabbelgruppe gegründet. Von 1980 – 2012 war sie in unserer Kirchgemeinde als Katechetin mit Herz und Seele angestellt. Am \*28.04.1952 ist sie geboren und in Klein-Lüsewitz als Tochter von Herbert und Grete Klingenberg und Schwester von Rosemari, Ingrid und Jörg-Albert aufgewachsen. Verheiratet ist sie mit Otto Oldach, gemeinsam haben sie die Kinder Petra, Rene` und Martina.

Sie schreibt: *In der Zeit, in der ich im Ev. Kindergarten Mathias Claudius in Schwerin gearbeitet habe, habe ich Kinder erlebt, die mit gesundem Selbstwertgefühl Freude am Gestalten hatten und kreativ waren. In der Christenlehre erlebte ich Kinder, die unsicher*

*waren und immer wieder fragten: „Wie soll ich das denn machen?“ Als im Jahre 2000 eine Wohnung im alten Gemeindehaus frei wurde, war ich dankbar, dass der KGR uns diese Wohnung für den Aufbau einer Eltern-Kind-Gruppe zur Verfügung stellte. Elke Weber hat mir damals sehr geholfen, alles Nötige zu bedenken und zu beschaffen. Wir waren uns unsicher, ob sich überhaupt junge Eltern ansprechen ließen, und überwältigt, wie viele Eltern dann mit ihren Kindern zur ersten Eltern-Kind-Gruppe kamen. Obwohl auch die Muttis bzw. Papas das Miteinander und den Austausch untereinander genießen sollten, war es aber das vorrangige Anliegen, den Kindern in dieser Altersgruppe gerecht zu werden. Jede und jeder sollte sich in besonderer Weise wertgeschätzt und willkommen fühlen. Wie dies aber für die kleinen Kinder erfahrbar und verinnerlicht werden kann, darüber dachte ich viel nach. Die Gewissheit, dass jeder einzelne Mensch etwas Unverwechselbares und Besonderes verkörpert, das sich nur mit Hilfe anderer Menschen so entwickeln kann, dass man selbst zufrieden ist und so den eigenen Platz in einer Zeit findet, lag allem Denken und Planen zugrunde. Sicherlich ist die Erfahrung der Geborgenheit und das Angenommensein in der Familie für das Urvertrauen in erster Linie wichtig. Aber auch die Kirchgemeinde hat hier eine besondere Aufgabe, denn Jesus hat den Kindern viel Beachtung geschenkt, ganz im Gegenteil zu der damaligen Praxis. Und so*



entstand die Begrüßungsrunde mit Fritzi. Ein annähernd gleicher Verlauf bei jeder Krabbel-Gruppen-Zeit sollte den Kindern Sicherheit geben und sie in gewisser Weise beheimaten. Durch freundlichen Blickkontakt, miteinander Singen, Finger- und Knieritterspiele, durch liebevolle Berührung und durch Mimik und Gestik unterstützte Sprache werden die Sinne der Kinder angesprochen und so die Aufmerksamkeit und Konzentration, die Sprachfähigkeit und sogar der Humor gefördert, in geschützter, liebevoller Atmosphäre. Zum Abschluss dieser Runde wird jedes Kind, das Freude daran hat, im Tuch geschaukelt und alle helfen mit und freuen sich mit dem Kind mit. So ist jedes Kind einmal in besonderer Weise im Mittelpunkt. Das miteinander Essen, Spielen, Malen oder auch Feiern ermöglicht Kontakte untereinander und die Erfahrung „zusammen ist es schön“. Für mich war es sehr schön mitzuerleben, dass die Eltern sich nicht nur um das eigene Kind kümmerten, sondern auch die anderen Kinder im Blick

hatten. In der gemeinsamen Abschlussrunde verabschiedeten wir uns mit guten Wünschen bis zum nächsten Mal. Auch an die nachfolgende größere Eltern-Kind-Gruppe und an unsere gemeinsamen Fahrten erinnere ich mich sehr gerne. Es gab immer wieder Eltern, die mit Verantwortung übernahmen und auch die Tagesmütter waren eine große Hilfe. Hierfür möchte ich mich herzlich bedanken. Ich freue mich, dass diese Arbeit nach 20 Jahren weitergeht und wünsche allen Kindern und Eltern und Marika Gottes Segen und so viel Freude, wie ich in dieser Arbeit hatte.

Alles Gute Evamaria Oldach.



**Weil wir 20 Jahre Krabbelgruppe feiern und auch in der Zeit, nämlich 2004, der erste Spielplatz für die Kleinen entstanden ist, wollen wir dieses Jahr, wenn die Umstände das erlauben, vielleicht noch ein Familienfest auf dem Spielplatz der Kirchengemeinde feiern.**

**Dazu sind dann alle Familien ganz herzlich eingeladen!**

# Jubiläum - Kita Sternenkinder wird 10 Jahre

## Die Kita Sanitzer Sternenkinder feierte dieses Jahr ihr 10jähriges Jubiläum!

Oft besuchen uns die Kinder in der Kirchengemeinde, zum Nikolaustag, dem gemeinsamen Martinsfest, zum Singkreis...

## Die Leiterin, Martina Ballhausen, erzählt:



Wie kam es dazu, dass ich eine eigene Kita eröffnet habe? Ich bin am 14. Juni 1976 in Rostock geboren und in Klein-Lüsewitz in

einer Großfamilie aufgewachsen. Ich hatte eine fröhliche und schöne Kindheit. Das Vertrauen und die Gewissheit, dass ich geschützt bin, dass Gott seine Hand über mich hält, mir in schwierigen Situationen Kraft gibt und der feste Glaube, dass ich und jeder etwas Besonderes ist, dass Gott uns so annimmt und liebt wie wir sind – das haben mir meine Großeltern und Eltern liebevoll mit auf den Weg gegeben. Ich wollte gerne ein bisschen in die Fußstapfen meiner Mutter treten und doch ganz anders arbeiten. Die Kita mit der religions-pädagogischen Ausrichtung hat mir das ermöglicht.

Ich selbst bin sehr gerne in den Kindergarten nach Groß-Lüsewitz gegangen, vor allem wenn meine Erzieherin Frau Prehn da war. Mit Frau Prehn war es immer schön, ich hatte ein besonderes Vertrauen zu ihr. Die

Arbeit als Pädagogin mit dem Kind ist immer auf Beziehung aus, ein besonderes Vertrauensverhältnis schafft Nähe und Geborgenheit. Meine Kindergartenzeit ist mir in sehr guter Erinnerung geblieben, schon sehr früh habe ich beschlossen, Erzieherin zu werden, um vielen Kindern eine schöne Kindergartenzeit zu ermöglichen. Wie kann ich Kinder stärken, ihnen Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten vermitteln, ihnen gute Gemeinschaftserfahrungen mit auf den Weg geben und sie wertschätzen in dem, was sie in ihrem Kindsein und ihrer eigenen Persönlichkeit als Schatz mitbringen – sind immer Grundgedanken und die Basis einer guten Kindergartenarbeit.

Ich selbst habe die Erzieherausbildung in Greifswald am Seminar im Kirchlichen Dienst absolviert. Es war eine sehr anspruchsvolle, gute Ausbildung, sie ging 4 Jahre. Als staatlich anerkannte Erzieherin plus Zusatzqualifikation im religionspädagogischen Bereich bin ich ins Berufsleben gestartet. Meine erste Anstellung war in der Ev. Innenstadtgemeinde in Rostock, die zweite in der Ev. Kita in Barth. In der Zeit habe ich meinen Mann Holger Ballhausen kennengelernt. Ein Jahr später kam unser Sohn Wilhelm (\*2001) zur Welt. Unser 2. Sohn August (\*2004) ist in Berlin geboren. Nach wertvollen Berufserfahrungen in Berlin und in dem Hort der christlichen Münsterschule in Bad Doberan ist der Wunsch, eine eigene Kita zu gründen,

# Jubiläum - Kita Sternenkinder wird 10 Jahre

*immer mehr gewachsen. Mit dem Zertifikat als Manager für Kindertagesstätten startete ich mein Vorhaben.*

„Es gibt viele Dinge die glücklich machen, doch das Schönste ist ein Kinderlachen“, „Eine Welt ohne Kinder ist wie ein Himmel ohne Sterne“ „Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel“ „Kinder sind wie Blumen, man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will“ „Kinder spielen aus dem gleichen Grund wie Wasser fließt und Vögel fliegen“ „um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“

*– mit viel Herzblut und Energie wuchs der Plan...*



*Im August 2010 eröffnete ich meine Kita: „Die Sanitzer Sternenkinder“. Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen!*

*Für die Verwirklichung des Kitaaufbaus mussten einige Anträge gestellt und vieles musste saniert und neu umgebaut werden. Mein Mann und auch unsere Söhne Wilhelm und August halfen immer tatkräftig mit, viele helfende Hände unterstützten uns!*

*Wir haben mit 14 Kindern und 2 Erzieherinnen begonnen, sehr klein und familiär war es. In jedem Jahr haben wir erweitert, und die Kita ist gewachsen. Nun haben wir die Kapazität des Hauses ausgeschöpft: 90 Kinder gehören in unsere Sanitzer Sternenkita und 15 zählen zum Mitarbeiterkreis.*

*Im August 2015 konnte ich das Kitaobjekt in Selpin übernehmen und umbauen. Auch hier haben wir erst mit 12 Kindern begonnen, heute gehen 45 Kinder und 7 Mitarbeiter in der Selpiner Sternenkita ein und aus.*

„Durch ein Kind wird aus dem Alltag ein Abenteuer, aus Sand eine Burg, aus Farben ein Gemälde, aus einer Pfütze ein Ozean, aus Plänen Überraschungen und aus Gewohnheiten Leben!“



*Ein besonderes Anliegen unserer Arbeit ist die musisch - kreative Förderung der Kinder. Ganz besonders viel Freude bereitet uns im Team die Zusammenarbeit mit den Eltern (gemeinsame Zingst-Freizeit, Feste, Eltern-Kind-Nächte und auch die Oma-Opa-Nachmittage). Im letzten Jahr hatten wir*

# Jubiläum - Kita Sternenkinder wird 10 Jahre

*erstmal einen Weihnachtsmarkt auf dem Hof unserer Kita in Sanitz. Das war ein besonderer Höhepunkt.*

*Für alle engagierten Mitarbeiter und auch Eltern und Helfer bedanke ich mich herzlich – für 10 Jahre „Kita Sternenkinder“!*

*Viele ehemalige Kindergartenkinder sind nun schon aus dem Grundschulalter raus, im letzten Jahr haben wir zu einer Schlafnacht eingeladen – ein Wiedersehen – und ich war überrascht über die gute Teilnahme und auch ein bisschen gerührt. Wo ist nur die Zeit geblieben?*

*Ich freue mich auch über die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, mit meiner Cousine Marika Klingenberg und dem Pastor Voß vor Ort. Die Kirchengemeinde ist ein Stück Heimat meiner Kindheit.*



*Christenlehre, Konfirmandenfreizeit in Turow, Bläserstunden nach Kirchkogel und Bellin und die jährliche Osternacht in Tessin sind mir in besonderer Erinnerung geblieben.*

*Mit meiner Familie wohne ich in Hansdorf,*

*unsere Söhne Wilhelm und August wurden hier in meiner Heimat-Kirchengemeinde von Pastor Frahm getauft. Einen besonderen Dank empfinde ich gegenüber Pastor Frahm, für seine Fröhlichkeit und sein Geleit, gerade auch in Zeiten, die schwer gewesen sind!*

*Im Morgenkreis beginnen wir immer mit dem Gebet: „Wo ich gehe, wo ich stehe, bist du lieber Gott bei mir, wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich dennoch, du bist hier!“ In diesem Sinne möge Gottes Segen bei uns sein und bei allen Kindern in unserem Hause.*

Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen. Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes! Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

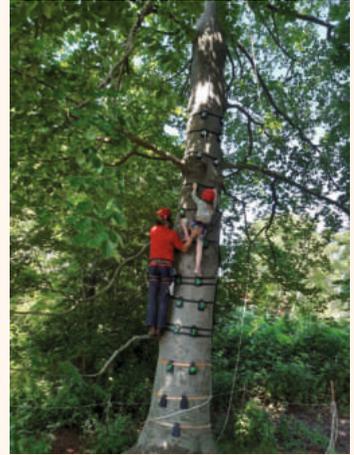
Herzlichen Dank für den Bericht,  
Martina,

M. Klingenberg-Klemke.



# Rückblick

In den Sommerferien sind einige Kinder zu uns in die Kirchengemeinde gekommen. Fast alle Veranstaltungen (Christenlehre, Krabbelgruppe und Minimäuse) und auch die Kindertage haben draußen stattgefunden, unter freiem und sonnig strahlendem Himmel. Ein Höhepunkt war der Ausflug mit der Bahn nach Kavelstorf, wo Bibelzelt und Baumklettern uns erwarteten.



# Termine der Kinderarbeit

## Kindergottesdienst

Dazu laden wir herzlich ein an jedem 1. Sonntag im Monat!

## Minimäuse

Neue Termine: 31.08. / 14.09./ 28.09./ 12.10. montags ab 16:00 Uhr.

## Singkreis

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 15.00 Uhr vor dem Gemeindehaus.  
(Kinder ab 5 Jahre)

## Krabbelgruppe

Jeden Dienstag von 09:30 – 11:00 Uhr im Gemeindehaus,  
im Sommer waren wir draußen auf dem Spielplatz.



# Christenlehre

Klasse 2: Montags um 11:35 Uhr – 12:45 Uhr in Sanitz

Klasse 3: Freitags um 14:30 Uhr in Klein-Lüsewitz

Klasse 4: Freitags um 12:45 Uhr – 13:50 Uhr in Sanitz

Klasse 5: Freitags um 14:30 Uhr – 15:30 Uhr in Klein-Lüsewitz

Klasse 6: Montags um 14:00 Uhr – 15:00 Uhr in Sanitz

Die 1. Klasse startet mit der Christenlehre erst im September/Oktober.

# Kinderprojekttag

Am Sonnabend, dem 22.08.2020, waren wir in Saal zu einem Kinderprojekttag. Es ging ein bißchen um die Schöpfung und den Psalm 104. Zusammen mit den Kirchengemeinden Ribnitz und Damgarten waren wir 28 Kinder. Wir haben draußen gesungen, gegrillt, kleine Insektenhotels gebaut, gemalt und viel miteinander gespielt. Die Kinder konnten 3 Stationen ablaufen: Zum einen war die Ethnologin und Malerin Frau Vossen eingeladen, sie hat mit den Kindern Naturbilder gestaltet. Und es war Herr Ansorge von der Landesforst Mecklenburg – Vorpommern da. Er hat Präparate von Waldtieren mit dabei gehabt. Die Kinder hatten vor allem Spaß daran, an einem Banner mit Waldtieren darauf zu messen, wie weit sie springen können – so wie ein Fuchs, ein Hase, ein Dammhirsch, ein Mufflon usw. Wenn sie die Sprungweite des Tieres erreichten, haben die Kinder von Herrn Ansorge einen Stempel mit dem Tier darauf auf den Arm bekommen. Und wir hatten einen Gast vor Ort, der den Kindern etwas über die Bienen und das Imkern erzählt hat. Es war ein ereignisreicher Tag.



# Ausblick

Eine Kinderfreizeit auf unserem Pfarrhof in Sanitz.

Wann: In den Herbstferien!

**Einen herzlichen Gruß, Eure Marika Klingenberg-Klemke.**

## Mitarbeiter der Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Gemeindepädagogin Marika Klingenberg-Klemke

Old-Buern-Weg 4, 18184 Klein Lüsewitz, Tel.0151/70874874

E-Mail: marika.klingenberg-klemke@gmx.de

Pastor Gottfried Voß

Fritz-Reuter-Str. 16, 18190 Sanitz, Tel./Fax 038209-424

Prädikantin Sylvia Schacky

Ameisenweg 1, 18190 Sanitz, Tel. 038209-49232

Organistin Barbara Moos

Ameisenweg 5, 18190 Sanitz, Tel. 038209-490044

Ehrenamtlicher Jugendhelfer Oliver Kubillus

(in Zusammenarbeit mit Greta Severin)

Oberhof 5, 18190 Sanitz, Tel. 0157 37883124

Regionale Jugendmitarbeiterin Sophie Schicketanz

Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel. 0162 4580896

Email der Kirchengemeinde Sanitz: [sanitz@elkm.de](mailto:sanitz@elkm.de)

Internet: [www.kirche-mv.de/Sanitz](http://www.kirche-mv.de/Sanitz)

<http://www.kirche-mv.de/Sanitz.941.0.html>

Bankverbindung der

Ev. Kreditgen. eG Nürnberg (EKK)

Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf: IBAN DE03 5206 0410 0005 3509 56

BIC GENODEF1EK1

Ostseesparkasse Rostock (OSPA)

IBAN DE68 1305 0000 0250 0010 12

BIC NOLADE21ROS

Impressum: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Ev.-luth. Pfarramt Sanitz, Fritz-Reuter-Str. 16, Tel./Fax 038209-424

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat

Verantwortlich: Pastor Gottfried Voß

Layout: Manuela Schröter

Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen